

Modellvorhaben & Konzeptionelle Wegbeschreibung 2020/2021

KinderKulturTreff MINI

Leitung

—Compagnie Digestif

Kollaborationspartner

—ZeughausKultur Brig

—Allgemeine Musikschule Oberwallis

—Kindertagesstätte Ringelreija



Inhalt

1. Abstract	3
2. Einbindung in die nationale Initiative Lapurla	3
3. Steckbrief	3
4. Vision	6
5. Ziele	7
5.1 Ziele Mikro-, Makro-, Meso-Ebene	7
5.2 Ziele KinderKulturTreff MINI	8
6. Wirkung	8
7. Budget	8
8. Kurzbios	9
9. Programm Spielsaison 2020/21	10
10. Ausschreibung	11

1. Abstract

Die ZeughausKultur (ZHK), die Allgemeine Musikschule Oberwallis (amo) und die Kindertagesstätte Ringelreija (KITA) entwickeln gemeinsam über drei Jahre als eines der Modellprojekte der nationalen Initiative Lapurla (www.lapurla.ch) ein regelmässiges Programmangebot mit kleinkindgerechten Projekten für die 2–4-Jährigen. Das Programm stellt kreative Prozesse in der frühkindlichen Entwicklung in den Vordergrund, analog des bereits stattfindenden KinderKulturTreffs am Donnerstagnachmittag, der Kinder und ihre Begleitpersonen einbindet.

Das Projekt KinderKulturTreff MINI ermöglicht Vorschulkindern eine experimentelle kulturelle Teilhabe. Kultur und Kunst sollen damit nicht nur erlebbar, sondern ein Mitwirken und Mitbestimmen durch Selbstwirksamkeit ermöglichen. Kinder sollen in ihrer Erfahrungswelt und ihrem Forscherdrang bestärkt und zu eigenem, kreativen Schaffen angespornt werden. Gemeinsam mit den erwachsenen Begleitpersonen und Kunstschaffenden sollen sie die Möglichkeit haben, in ko-konstruktive Prozesse einzutauchen und durch kreativ-schöpferische Prozesse miteinander und voneinander zu lernen.

2. Einbindung in die nationale Initiative Lapurla

Die nationale Initiative Lapurla schafft bildungs- und kulturpolitische Rahmenbedingungen, damit die jüngsten Kinder als kulturelle Wesen wahrgenommen werden und dadurch an Kultur und Gesellschaft teilhaben können. Im Rahmen des Pilotprojekts KinderKulturTreff MINI wird Lapurla:

- die Wichtigkeit der Massnahmen Visibilität verschaffen und deren Wichtigkeit betonen
- die Massnahmen in einen nationalen Kontext stellen
- Qualifiziertes Personal schaffen sowie Qualifikation und Reflexion ermöglichen
- Austausch mit anderen Pionieren von Lapurla-Modell-Projekten ermöglichen
- Erfahrungsaustausch und Reporting nach Sequenzen sicherstellen
- Knowhow für die Arbeit mit den Eltern gewährleisten
- Rahmenbedingungen für nachhaltige Institutionalisierung prüfen.

3. Steckbrief

Zeitspanne

- Saison 2019/2020: 3 Sessions in der KiTa, 3 Session in der ZHK, anschliessend waren die Installationen eine Woche zugänglich. KinderKultur Festival (auch für Babygruppe), Abschluss mit « KIAnK »
- Saison 2020/2021: 3 Session in der ZHK, 3 Installationen, Anlass für Babygruppe und Spielgruppe, Abschluss mit « Aston's Steine », Elternanlass
- Saison 2021/2022: 3 Session in der ZHK, 3 Installationen, Anlass für Babygruppe und Spielgruppe, Elternanlass

Projektleitung

Compagnie Digestif im Auftrag des ZHK zusammen mit der Kita Ringelreija

Durchführung

Compagnie Digestif in Zusammenarbeit mit der KITA, professionellen Kunstschaaffenden/
Kulturvermittelnden sowie den Musiklehrpersonen der amo

Beteiligte Personen

- Jennifer Skolovski (künstlerische Leitung und Kulturvermittlung)
- Carina Pousaz (Kulturvermittlung)
- Thomas Péronnet (Administration)
- Jasmin Mangisch (pädagogische Leitung KITA)
- Chantal Imboden (Leitung Kultur KITA)
- Amade Schnyder (Direktion amo)
- Monika Peter Salzgeber (Auswertung Anmeldungen Ausschreibung)

Kollaboration : Auswertung der Saison 2019/2020

Die Stärken der involvierten Institutionen sollen in diesem Kollaborationssprojekt gebündelt werden, und in abwechslungsreichen Programmkollaborationen von Musikschaaffenden und anderen Kunst- und Kultursparten für gegenseitigen Input sorgen:

Die **KITA** als Partnerinstitution Pädagogik, Erziehung und Betreuung ist Bindeglied zwischen den Kindern, den Eltern und dem Projekt KinderKulturTreff MINI. Die Fachpersonen der KITA beraten in pädagogischen Belangen und sind mit regelmässigem Reporting und Austausch über die Qualität eines kleinkindgerechten Angebots besorgt.

Reflexion: Das Programm hat grossen Anklang gefunden bei den KiTa Gruppen, so dass nach und nach auch die Babygruppe sich bei den Sessions in der ZHK angemeldet haben. Die Sessions waren abgesehen von der ersten Durchführung immer ausgebucht. Superwurm Mini (zweitletzte Veranstaltung) wurde zwei Mal gefüllt, und Dreiklang (letzte Veranstaltung) hätte ebenfalls zwei Mal gefüllt werden können.

Konsequenz: Dem Interesse der Babygruppe soll Rechnung getragen werden. Diese sowie die Spielgruppen werden für die nächste Saison eingeplant. Es soll keine Sessions mehr in der KiTa stattfinden, dafür soll die gesamte Gruppe in den Sessions in der ZHK teilnehmen können. Der Anteil des öffentlichen Publikums wird auf 10 Personen erhöht. Ausserdem wird der Elternanlass in der ZHK geplant, damit auch die Eltern der KiTa Kinder die Installationen gleich selber ausprobieren können. Somit entwickelt sich das Programm zu einer Dienstleistung an die KiTa. Die finanzielle Beteiligung der Partnerinstitution muss aus diesen Gründen neu diskutiert werden.

Die **ZHK** ist verantwortlich für die Auswahl, Organisation und Finanzierung der Programminhalte. Diese werden als Inspirationsquelle verstanden, die sowohl die Kinder als auch die Erwachsenen zu kreativen Prozessen animieren. Hierzu bietet die ZHK die Freiräume und den nötigen Rahmen sowohl im infrastrukturellen Bereich, als auch in der Organisation und der Gestaltung der einzelnen Programmblöcke. Bei den Programminhalten wird grosser Wert auf Qualität und Interaktivität gelegt. Es werden abstraktere Formate mit musikalischen Elementen angestrebt, die Jung und Alt verzaubern. Langfristig soll ein Netzwerk und Pool an Kunstschaaffenden aus allen Bereichen der darstellenden & bildenden Künste sowie der Musik etabliert werden, auf die langfristig

zurückgegriffen werden kann, um altersgerechte Kulturprogramme für die Jüngsten in unserer Gesellschaft anzubieten.

Reflexion: Die Kunstschaffenden wurden in der vergangenen Saison für ihren Aufwand nicht genügend entschädigt. Ausserdem hat die Compagnie Digestif selber ein Mini Projekt programmiert, da es zu wenig Interessenten von Seiten der Kulturschaffenden gab.

Konsequenz: Die Finanzierung muss auf besseren Beinen stehen. Deswegen hat die Compagnie Digestif ein Gesuch bei *Art en partage* eingereicht, welches genehmigt wurde. Somit stehen 15'000 CHF für die kommende Saison zusätzlich zur Verfügung. Weitere Gelder sollen durch die Lancierung einer *Community* generiert werden. Mitglieder können dort durch ihren Beitrag das Projekt KinderKultur unterstützen. Im Gegenzug erhalten sie einen Gratis Eintritt für das KinderKultur Festival. Eine zweisprachige *Ausschreibung* soll den regionalen Kunstschaffenden/ Kulturvermittelnden die Möglichkeit geben, ein Projekt für die KinderKulturTreffe MINI einzureichen.

Die **amo** hat als Musikausbildungsstätte für Kinder und Erwachsene mit ihrer weitreichenden Organisationsstruktur einen relevanten gesellschaftlichen Einfluss. Die involvierten Musiklehrpersonen können ihre Aufwände über ihr ordentliches Pensum anrechnen lassen. Sie tragen mit ihrer fachlichen und pädagogischen Qualifikation wesentlich für qualitativ guten und altersgerechten Kinderprogrammen bei. Ausserdem bietet die amo ein Coaching-Angebot «Impulsveranstaltung frühkindliche Musik- und Kunstvermittlung» für die Musiklehrpersonen an, um die qualitative Sicherstellung kleinkindgerechter Programme zu garantieren.

Reflexion: Die Beteiligung / Aufwände der Musiklehrer ist sehr unterschiedlich. Niemand hat das Coaching in Anspruch genommen.

Konsequenz: Damit die Gage und der Einsatz der Kunstschaffenden und Musiklehrer nicht zu unterschiedlich ausfallen werden die Musiklehrer in der Ausschreibung auch angesprochen. Musiklehrer, Kunstschaffende, Kulturvermittelnde werden somit alle gleich behandelt und erhalten auch von Anfang an die nötigen Infos betreffend Präsenz/Einsatz. Das Coaching Angebot wurde in der vergangenen Saison von den Musiklehrern nicht in Anspruch genommen. Die vorgesehene Summe kann für die Lohnbeteiligung der Musiklehrer in der kommenden Saison verwendet werden.

Zielgruppen & Publikum

In kooperativer Zusammenarbeit werden auch den Jüngsten in unserer Gesellschaft durch ein geeignetes Programm die ihnen zustehende Stimme und Aufmerksamkeit gegeben. Es ist ein zentrales Anliegen, den Austausch unter den bestehenden Kultur- und Künstlerkreisen (Kunst-, Musik-, Tanz), der KITA und den Musiklehrpersonen zu fördern sowie einem gemischten Publikum ein niederschwelliges kulturelles Angebot zu bieten.

Der KinderKulturTreff MINI richtet sich darum gleichzeitig an die Kinder der benachbarten Kita Ringelreija sowie an alle Familien der Region Brig-Glis mit Kleinkindern von 2–4 Jahren. Ziel ist, Kinder aus allen sozio-ökonomischen und sozio-kulturellen Verhältnissen zu erreichen.

– **Kita Ringelreija:** 3 Gruppen (Gruppe Gänseblüema, Sunnublüamu, Margritli) mit jeweils 12 Kindern in Begleitung von Gruppenleitenden, 1 Babygruppe (Vergissmeinnicht), 1 Spielgruppe (Donnerstagsmorgen), Eltern der KiTa Kinder (Elternanlass)

– öffentliches Publikum (Kinder begleitet von Erwachsenen).

Dokumentation

- Dokumentation im ZHK: Cie Digestif (Film und Fotos)
- Dokumentation in KITA: Tool Evaluation von Lapurla, Auswertung durch Lapurla

Evaluation

Austauschrunde zwischen Gruppenleitenden und Kunstschaffenden direkt nach der Session, je spezifischer Fragebogen für Kunstschaffende und für Gruppenleitende.

4. Vision

Vision KITA

Der KinderKulturTreff MINI soll ein fester Bestandteil des pädagogischen Konzeptes der KITA werden. Daher muss das Projekt ein Mehrgewinn für alle Kindergruppen werden. In der heutigen Zeit, in der eine zunehmende Konsumhaltung und Passivität von Kindern und Jugendlichen durch die fortschreitende Digitalisierung feststellbar ist, wollen wir Pionierarbeit leisten und die Kinder durch eine ästhetisch-kulturelle Bildung aktiv in kreative Prozesse einbeziehen und die Phantasie aller Teilnehmenden anregen.

Vision amo

Die amo hat durch den KinderKulturTreff die Möglichkeit, ihren Ruf als innovative Musikstätte weiter auszubauen sowie auf ihren Auftrag der regionalen, musikalischen Bildung aufmerksam zu machen. Durch das bereits frühe in Kontakt kommen mit unterschiedlichen Musikinstrumenten und musikalischen Stilrichtungen, wird die Basis gelegt für aufgeweckte, interessierte Kinder, die an ihre eigene Schaffenskraft glauben. Musikkultur kann so bereits in frühen Jahren auf altersgerechte Art und Weise vermittelt und etabliert werden und findet so ihren Weg in den Alltag der nächsten Generation.

Vision ZHK

Dem ZHK ist es ein Anliegen, die Partizipation von zwei bis dreijährigen Kindern in künstlerischen Prozessen in den Mittelpunkt zu stellen. Aus gemeinsamer Forschung und Performance von Kindern, Erziehenden, Künstlern und Eltern, entsteht ein sich stetig weiterentwickelnder, sinnlich- interaktiver Kurationsraum.

Kulturelle Teilhabe soll nicht nur ein zum Schlagwort verkommenes Konstrukt, sondern gelebter Kultur-Alltag sein. Vom gegenseitigen Schaffen sollen alle Beteiligten profitieren und entstandener Mehrwert gewinnbringend wieder ins Netzwerk zurückgebracht werden. Durch diesen Austausch erhoffen wir uns, einen stetigen Strom neuer Ideen, kreativer Kräfte sowie neuer Kontakte und Freundschaften, die sich nachhaltig auf das Oberwalliser Kulturleben auswirken.

Den KinderKulturTreff & KinderKulturTreff MINI sehen wir als ein langfristiges Unterfangen, das von allen Beteiligten getragen wird: die Eltern sollen in den Prozess musikalisch-kultureller Sensibilisierung der Kinder von Anfang an eingebunden werden. Ästhetische Bildung und kulturelle Teilhabe sind für uns gelebte Realität, an der wir uns orientieren und mit der sich alle Altersgruppen auseinandersetzen. In kooperativen Zusammenschlüssen schaffen wir die nötigen Rahmenbedingungen, damit Generationen übergreifendes Zusammenwirken entstehen kann. Die unterschiedlichen Publika sollen durchmischt und damit Raum für Begegnungen und Toleranz geschaffen werden.

Die sehr erfrischenden, zeitgenössischen und partizipativen Kunst- und Vermittlungsprojekte der letzten Saison wollen wir in Zukunft vermehrt einem breiteren Publikum anbieten und zusammen mit Kunstschaffenden weiterentwickeln.

5. Ziele

5.1 Ziele Mikro-, Makro-, Meso-Ebene

MIKRO-Ebene: Es ist uns wichtig, dass sich die Programminhalte als Inspirationsquellen verstehen, die sowohl die Kinder, als auch die Erwachsenen gemeinsam zu kreativen Prozessen animieren. Die Kinder können im Anschluss an die erlebten künstlerischen Impulse durch weiterführende Inspirationsquellen aus dem Programm direkt im Anschluss mit ihren Begleitpersonen selber ausprobieren, ausleben und diese weiterentwickeln. So können sich die Kinder intensiv mit einem Thema auseinandersetzen und Erlebnisse besser verarbeiten. Die Niederschwelligkeit dieser Vertiefungsmöglichkeiten ist sehr wichtig, so dass ein eigenes Eintauchen ohne Erklärungen und barrierefrei geschehen kann. Das Erlebarmachen von Selbstwirksamkeit in der Gruppe unterstützt die soziale, emotionale, kognitive, körperliche und psychische Entwicklung der Kinder auf dem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten.

MESO-Ebene: Die Erzieherinnen wie auch die Eltern werden in die ko-konstruktiven Interaktionen der Kunstschaffenden mit den Kindern aktiv eingebunden. Durch Vorleben der Kunstschaffenden können sie lernen, wie Kinder in kreativen Prozessen begleitet statt angeleitet werden. Oberstes Ziel ist immer, dass die Kinder ihre eigenen Ausdrucksweisen entfalten können. Das ZHK schafft die nötigen Gefässe für Begegnung, Reflexion und Austausch (mit den Beteiligten und/oder mit Experten).

MAKRO-Ebene: Das kontinuierliche Programmangebot ermöglicht den Kita-Kindern und Familien aus der Region regelmässige Besuche, die zentrale Basis sind für den Vertrauens- und Beziehungsaufbau für eine nachhaltige kulturelle Teilhabe. Diese kann nur gewährleistet werden, wenn alle involvierten Partner ihre Kooperation auf eine mittel- bzw. langfristige Zusammenarbeit ausrichten. Für diese Professionalisierung sind zusätzliche Mittel unabdingbar, damit die nötige Qualität aufgebaut und gesichert werden kann. Aus

der internationalen UNESCO-Studie ist bekannt (Bamford 2010)¹, dass nur qualitativ gute Angebote sich positiv auf Kinder und Jugendliche auswirken. Deshalb ist es wichtig, dass die Langzeitfinanzierung mit regionalen Partnern gesichert und damit der gesellschaftliche Impact gewährleistet werden kann.

5.2 Ziele KinderKulturTreff MINI

Im Rahmen des KinderKulturTreff Mini wollen die ZHK, die KITA und die amo...

- genügend Freiraum und Zeit schaffen, um Kindern aus unterschiedlichen sozio-kulturellen Lebensverhältnissen Zugang zu kreativem Schaffen und einer ästhetisch kulturellen Bildung zu ermöglichen.
- die Programminhalte als Inspirationsquelle nutzen, um als Erwachsene eine entdeckende und experimentierende Weltzuwendung einzunehmen und damit bei den teilnehmenden Kindern und Erwachsene gleichermaßen die Experimentierlust auf Neues zu wecken.
- die eigenen Kompetenzfelder erweitern und die Professionalität steigern durch aktive Zusammenarbeit zwischen allen Kooperationspartnern, durch gemeinsame Nutzung bestehender Ressourcen und Beschaffung weiterer Drittmittel.
- die nötigen Rahmenbedingungen aufbauen, um das qualitativ hochwertige Angebot kultureller Teilhabe langfristig zu erhalten, damit kreativitätsfördernde ästhetische Bildung zu einer gesellschaftlich gelebten Selbstverständlichkeit wird.

6. Wirkung

Zusammengefasst sind die Wirkungen bei den verschiedenen Beteiligten und Akteuren die folgenden: Kinder von 0–4 Jahren gehören zusammen mit ihren Eltern und Begleitpersonen im Oberwallis bei Veranstaltern, Förderpartnern und der Zivilgesellschaft zur selbstverständlichen Zielgruppe von Kulturangeboten. Damit kommen sie von Anfang an in Kontakt mit zeitgenössischem, musikalisch-kulturellem Schaffen und erhalten so die Chance, sich aktiv mit unterschiedlichen Kunstsparten und Kulturtechniken auseinanderzusetzen und daraus Impulse fürs eigene Kreativsein zu schöpfen. Als gestärkte Persönlichkeiten tragen sie zu einer vielfältigen und lebendigen Gesellschaft bei.

7. Budget

(siehe Anhang)

¹ Bamford, Anne (2010): Der Wow-Faktor. Eine weltweite Analyse der Qualität künstlerischer Bildung. Münster: Waxmann.

8. Kurzbios

Chantale Imboden (1993) arbeitet seit 2013 in der Kindertagesstätte Ringelreija. Nach erfolgreichem Abschluss als Fachfrau Betreuung 2017 konnte sie zwei Jahre ihre Erfahrungen als Erzieherin sammeln und ist seit 2018 die Gruppenleiterin und Berufsbildnerin der Gruppe «Gänseblüemji» welche ganztägig Kinder im Alter von 2 bis 4 Jahren betreut. Für sie ist die Kunst verbunden mit der Kultur ein bis jetzt unerforschtes Gebiet, wofür sie sich nun einsetzen möchte. Ihr persönliches Ziel ist, die Kunst in Form des KKT Mini den Kindern und Kita-Mitarbeitenden näher zu bringen.

Lena Bittel (1984) hat 2008 die Ausbildung zur dipl. Kleinkinderzieherin abgeschlossen. Nach mehreren Jahren in der Tätigkeit als Gruppenleitung und Berufsbildnerin absolvierte sie 2014 den eidg. Teamleiter in sozial und sozialmedizinischen Institutionen und arbeitete als stellvertretende Betriebsleitung in der Kita Ringelreija. Seit 2017 teilt sie die Betriebsleitung in Form einer Co-Leitung mit Claudia Volken. Seit 2018 ist sie für pädagogische Fragen in der KiTa Ringelreija zuständig. Da sie aus einer kulturell interessierten und engagierten Familie stammt, empfindet sie es in der heutigen Zeit als wichtig, Kindern einen Zugang zu Theater, Kunst und Musik zu ermöglichen.

Jennifer Skolovski (1981) ist in Leukerbad aufgewachsen, absolvierte das Kollegium in Brig und anschliessend die Pädagogische Hochschule in Brig und in St. Maurice. Während einem Jahr unterrichtete sie in Leukerbad, gleichzeitig machte sie eine Ausbildung zur Theaterpädagogin an der «Hochschule für Musik und Theater» in Zürich. Sie besuchte das Konservatorium in Sitten, wo sie das semi-professionelle Diplom in Musik erhielt. Sieben Jahre tourte sie mit der Schweizer Rockband «Glen of Guinness». Im November 2006 wurde sie in der «Scuola Teatro Dimitri» Hochschule für Bewegungstheater angenommen, die sie im August 2009 erfolgreich abgeschlossen und im Oktober 2019 den Master absolviert hat. Sie ist als freischaffende Künstlerin unterwegs: Schauspiel, Tanz, Gesang, Akrobatik oder Reitkunst sind mögliche Disziplinen, die Jennifer auf der Bühne ausführt. Aufträge als künstlerische Leiterin, Kulturvermittlerin, Theaterpädagogin oder Regisseurin ergänzen ihre Arbeit als Theaterschaffende.

Carina Pousaz (1987) ist in Visp aufgewachsen und tanzt seit ihrem vierten Lebensjahr. Sie nahm Unterricht bei verschiedenen Lehrern, in verschiedenen Tanzstilrichtungen wie klassisches Ballett, Jazz, Hip Hop und Ausdruckstanz. Sie entschloss sich für den zeitgenössischen Tanz und besuchte 2004 das semi-professionelle Konservatorium für Tanz in Martigny. In der folgenden Zeit arbeitete sie als Tänzerin bei mehreren Freilichtaufführungen. 2009 absolvierte sie den Bachelor in Bewegungstheater an der „Scuola Teatro Dimitri“. Seither arbeitet sie als Schauspielerin, Tänzerin oder Luftakrobatin mit verschiedenen Theater- und Tanzcompanies wie Banality Dreams DE, öff öff- Productions CH, Compagnie Naphtaline CH, Teatro Insonne IT. Ausserdem ist Carina als Tanz-, Theater- und Zirkuslehrerin tätig und mit der Compagnie Digestif unterwegs.

9. Programm Spielsaison 2020/21

19. November 2020 Projekt 1 Ausschreibung

Zeit 10.00 - 11.00 Uhr

Gruppe Gänseblümchen und öffentliches Publikum

19. - 25. November 2020 Installation Projekt 1

Zeit Besuchszeiten gemäss Öffnungszeiten von Zeughaus

Zugänglich für KiTa Gruppen und öffentliches Publikum

26. November 2020 « Little Circus» mit Wakouwa

Zeit 10.00 - 11.00 Uhr

Spielgruppe Donnerstag und öffentliches Publikum

3. Dezember 2020 Benoît Sicat

Zeit 10.00 - 11.00 Uhr

Babygruppe Vergissmeinnicht und öffentliches Publikum

14. Januar Projekt 2 Ausschreibung

Zeit 10.00 - 11.00

Gruppe Sunnublüämu und öffentliches Publikum

14. - 20. Januar Installation Projekt 2

Zeit Besuchszeiten gemäss Öffnungszeiten von Zeughaus

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

28. Januar Astones Stones

Zeit 10.00 - 11.00

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

11. März Projekt 3

Zeit 10.00 - 11.00

Zugänglich für Gruppen Martgritli und öffentliches Publikum

11. März - 17. März Installation Projekt 3

Zeit Besuchszeiten gemäss Öffnungszeiten von Zeughaus

Zugänglich für Gruppen Gänseblüema, Sunnublüämu, Löwenzahn und öffentliches Publikum

14. März Elternanlass in ZHK mit Künstler, Kinder und Eltern

Zeit 10.00 - 14.00 Uhr

10. Ausschreibung

Ausschreibung KinderKulturTreff MINI Saison 2020/2021

Koproduktion:

ZeughausKultur, Compagnie Digestif, Allgemeine Musikschule Oberwallis, Kindertagesstätte Ringelreja

Gefördert von:

Art en partage Wallis, Lapurla

Anmeldeschluss: 1. Juni 2020

**ZEUGHAUS
KULTUR
BRIG**

lapurla
Kinder folgen ihrer Neugier

amo
ALLGEMEINE
MUSIKSCHULE
OBERWALLIS

Compagnie
digestif



Allgemeine Angaben zum Projekt

Die ZeughausKultur (ZHK), die Allgemeine Musikschule Oberwallis (amo) und die Kindertagesstätte Ringelreija (KITA) entwickeln - als eines der Modellprojekte der nationalen Initiative Lapurla (www.lapurla.ch) über drei Jahre gemeinsam ein regelmässiges Programmangebot mit kleinkindgerechten Projekten für die 2-4-Jährigen. Das Programm stellt kreative Prozesse in der frühkindlichen Entwicklung in den Vordergrund, der Kinder und ihre Begleitpersonen einbindet.

Das Projekt KinderKulturTreff MINI ermöglicht Vorschulkindern eine experimentelle kulturelle Teilhabe. Kultur und Kunst sollen damit nicht nur erlebbar werden, sondern ein Mitwirken und Mitbestimmen durch Selbstwirksamkeit ermöglichen. Kinder sollen in ihrer Erfahrungswelt und ihrem Forscherdrang bestärkt und zu eigenem, kreativem Schaffen angespornt werden. Gemeinsam mit den erwachsenen Begleitpersonen und Kunstschaffenden sollen sie die Möglichkeit haben, in ko-konstruktive Prozesse einzutauchen und durch kreativ-schöpferische Prozesse miteinander und voneinander zu lernen.

Rückblick Saison 2019 / 2020: <https://www.lapurla.ch/projekte/kinderkulturtreff.html>

Wir bieten

- Raum für Kreation und Recherche
- Publikum mit Kindern zwischen 2-4 Jahren und ihre Begleitpersonen
- Professionelle Begleitung und Beratung während der Projektentwicklung
- Weiterbildungs-, und Austauschmöglichkeiten an Lapurla Anlässen
- Chance auf nationale Vernetzung durch Teilnahme an Lapurla Anlässe
- Beobachtungs-, und Evaluationstools von Lapurla für die Reflexion
- Gage 1250.- pro Person plus Entschädigung der Reisespesen und Materialauslagen

Wir suchen

Profil Performer*innen

- Einzel-Personen oder Tandems
- Im Wallis lebend oder mit starkem Bezug zum Wallis
- Professionelle Kunstschaffende aus allen Sparten oder Kulturvermittelnde mit Neugierde, Offenheit und echtem Interesse an den Jüngsten unserer Gesellschaft sowie Erfahrungen in Projektentwicklung

Profil Formate

- Setting und kreativer Impuls: Die Raumgestaltung und der vorgelebte kreative Impuls der professionellen Kunstschaffenden/Kulturvermittelnden, sollen Inspirationsquelle sein, um Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitpersonen zum kreativen Schaffen einzuladen
- Dauer einer Session²: 40 Minuten, ohne Pause
- Anzahl Künstler/Kulturvermittelnde: insgesamt 6 Personen (alleine oder Tandems)
- Art: Ko-Konstruktiv³
- Kommunikation: Wenig Sprache oder non verbal
- Zielpublikum: Kinder (2 - 4 Jahre) und ihre Begleitpersonen
- Ort: ZeughausKultur Brig, Dimensionen Raum 8m auf 3m, eine Seite Kachelwand, drei Seiten mit fahrbaren Holzwänden oder Tüchern abgegrenzt, Betonboden

² In einem dafür hergerichteten Raum (Setting) zusammen spielen, improvisierte Performance

³ Ko-Konstruktion meint, dass Menschen, die unterschiedliche Perspektiven besitzen, gemeinsam etwas Neues schaffen und dabei die Erfahrungen, Kompetenzen und Rahmenbedingungen aller Beteiligten berücksichtigen

Daten

Kursiv: Präsenz fakultativ aber wärmstens Empfohlen

Lapurla Anlässe

Bern, 03. Oktober 2020 (Datum noch nicht definitiv) Projektpräsentation CAS kulturelle Bildung https://www.lapurla.ch/anlaesse/Projektpr%C3%A4sentationen_CAS_KB_20.html

Zürich, 16. November 2020 Dialogwerkstatt 4 <https://www.lapurla.ch/anlaesse/dialog-werkstatt-4.html>

Nationale Tagung Mai 2021 (Datum noch nicht bekannt)

Projekt 1

Aufbau 18. November

19. November 10 Uhr Erste Session

19. November 14 Uhr Zweite Session

19.-25. November 2020 Recherche⁴

25. November ab 16 Uhr Abbau

12. März Aufbau

13. März KinderKultur Festival

14. März Elternanlass

14. März ab 16 Uhr Abbau

Projekt 2

Aufbau 13 Januar

14. Januar 10 Uhr Erste Session

14. Januar 14 Uhr Zweite Session

14.-20. Januar 2021 Recherche

12. März Aufbau

13. März KinderKultur Festival

14. März Elternanlass

14. März ab 16 Uhr Abbau

Projekt 3

Aufbau 10 März

11. März 10 Uhr Erste Session

11. März 14 Uhr Zweite Session

11.-17. März 2021 Recherche (individueller Zeitplan)

13. März KinderKultur Festival

14. März Elternanlass

17. März ab 16 Uhr Abbau

⁴ Das Zusammenwirken zwischen Setting und Kindern sowie Begleitpersonen beobachten und das Projekt auf Grund der gemachten Erfahrungen laufend (oder in einer späteren Etappe) anpassen.

Projektskizze

Idee zum Setting:

Beschreibung des Einbezugs der Begleitpersonen:

Benötigtes Material:

Kurzer Lebenslauf:

Kontaktdaten:

Name :		Vorname :	
Telefonnummer :			
Adresse :			
PLZ und Ort :			
E-mail			

Bis spätestens am 1. Juni einsenden an:

jennifer@compagniedigestif.ch, Tel. +41 (0) 78 711 81 33, www.compagniedigestif.ch